

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Sechs Gesaenge für Maennerstimmen

Zelter, Carl Friedrich

Berlin, [ca. 1828]

Bass I

urn:nbn:de:bsz:31-86370

FISCHPREDIGT

DES HEIL. ANTONIUS VON PADUA.

Nicht ohne Pathos.

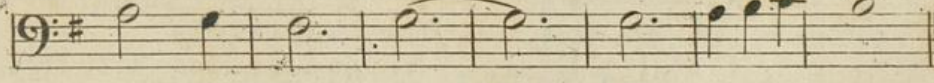
N^o 1. 

(*) 

1. Im Son - nen - im Son - nen - im
2. Den Kar - pfen, den Kar - pfen, den
3. Den Hech - ten, den Hech - ten, den
4. Den Stockfisch'n, den Stockfisch'n, den
5. Den Aa - len, den Aa - len, den
6. Den Kreb - sen, den Kreb - sen, den
7. An - to - nium, An - to - nium, An -
8. Sie blei - ben, sie blei - ben, sie
9. Sie blei - ben, sie blei - ben, sie



Son - nen - im Son - nen - im Son - -
 Kar - pfen, den Kar - pfen, den Kar - -
 Hech - ten, den Hech - ten, den Hech - -
 Stock - fisch'n, den Stockfisch'n, den Stock - -
 Aa - len, den Aa - len, den Aa - -
 Kreb - sen, den Kreb - sen, den Kreb - -
 to - nium, An - to - nium, An - to - - -
 blei - ben, sie blei - ben, sie blei - -
 blei - ben, sie blei - ben, sie blei - -



- - - - - nen - schein glän - - - - zen.
 - - - - - pfen so fal - - - - len.
 - - - - - ten so fal - - - - len.
 - - - - - fisch'n so fal - - - - len.
 - - - - - len so fal - - - - len.
 - - - - - sen so fal - - - - len.
 - - - - - nium an - hö - - - - ren.
 - - - - - ben wie al - - - - le.
 - - - - - ben wie al - - - - le.

CANTUS MARTIALIS ROMANUS.

N^o 2. *Coro Imo*

Gal - li - as Cae - sar sub - e - git, Ni - co -

Coro II^{do}

me - des Cae - sa - rem. Gal - li - as Cae - sar sub -

Coro Imo

e - git, Ni - co - me - des Cae - sa - rem. Ec - ce

Caesar nunc tri - um - phat qui sub - e - git Gal - li -

Coro II^{do}

as. Ec - ce Caesar nunc tri - um - phat qui sub -

Coro Imo

e - git Gal - li - as. *p* Ni - co - me - des non tri -

Coro 1. e. 2. unis.

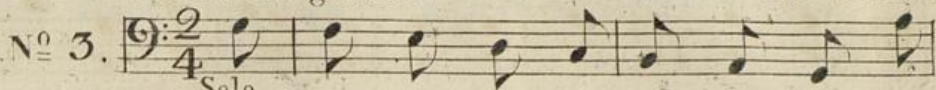
um - phat qui sub - e - git Cae - sa - rem. *p* Ni - co -

medes non tri - um - phat qui sub - e - git Cae - sa - rem.

GRIECHISCHE MUSIK.

Munter und gemach.

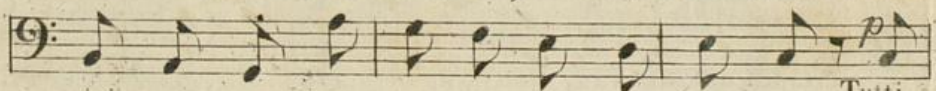
Fr. Förster.



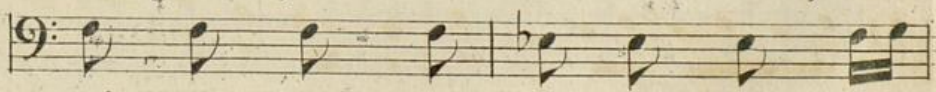
- Solo.
1. So wur-den wir gezwickt, gezwackt, ge-
 2. In Hel-las, wo der Göt-ter Macht die
 3. Die Freiheit war des Man-nes Ruhm, der
 4. In un-tern Trau-ben glüht das Blut wie
 5. Weñeuch der Freiheit gold-nes Licht, der



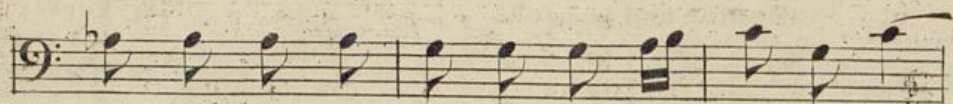
kränkt an Ohr und Na-sen; sie hat-ten lang nach
 hei-tre Welt re-gier-te, da ist die schö-ne
 Frau-en Schmuck die Sit-te, die Schönheit ho-hes
 vor zwei-tausend Jah-ren, so wuf-sen wir der
 Mu-sen Gunst er-freute; ein schö-nes Frauen-



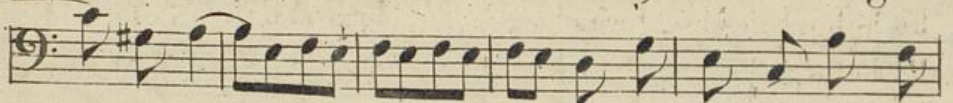
Türken-tackt ge-strichen und ge-bla-sen. Tutti.
 Die Kunst er-wacht, die al-le Menschen rühr-te. Der
 Ei-gen-thum da-für der Grie-che strit-te. Ward
 Vä-ter Muth im Her-zen zu be-wah-ren. Wie
 an-gesicht, so Lieb' als Lust er-neu-te; ruft



Sai-ten spann-ten sie zu hoch, die
 Bild-ner schuf, der Dich-ter sang, die
 uns ein hol-des Weib ent-führt, das
 kann der Tür-ke oh-ne Wein ein
 mit den Grie-chen fröh bei Wein: fahr?



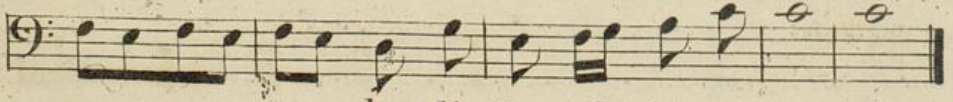
Trommel hat nunmehr ein Loch, die Cym-bel ist
Welt wird sich, ihr Le-be-lang an dir, A-then,
gan-ze Volk hat sich ge-rührt und Tro-ja muß-
le-gi-ti-mer Kai-ser sein! wer mag ihn re-
hin! du hal-ber Monden-schein, wir le-ben gern



zerbro - - - - - chen, die Cymbel ist zer-
erfreu - - - - - en, an dir, A-then, er-
te fal - - - - - len, und Troja mußte
spek-ti - - - - - ren, wer mag ihn respek-
im Gan - - - - - zen, wir le-ben gern im



bro - chen, die Cym - bel ist zer - bro -
freu - en, an dir, A - then, er - freu -
fal - len, und Tro - ja muß - te fal -
ti - ren, wer mag ihn re - spek - ti -
Gan - zen, wir le - - - - - ben gern im Gan -

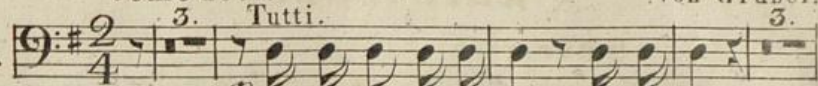


- - - - - chen, die Cymbel ist zer-bro-chen.
- - - - - en, an dir, A-then, er-freu-en.
- - - - - len, und Troja mußte fal-len.
- - - - - ren, wer mag ihn respek-ti-ren!
- - - - - zen, wir le-ben gern im Gan-zen.


MEISTER UND GESELL.

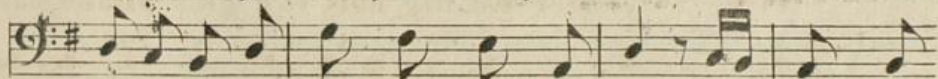
Comodett.

Von Grübel.

N^o. 4. 

- 1. *p* Ho ho ho, hoho ho, ho ho ho!
- 2. Ho ho ho, hoho ho, ho ho ho!
- 3. Ho ho ho, hoho ho, ho ho ho!


p ho hoho, hoho ho, hoho ho, *Tutti f* ho ho ho hoho hoho
 ho hoho, hoho ho, hoho ho, ho ho ho hoho hoho
 ho hoho, hoho ho, hoho ho, ho ho ho hoho hoho




hoho ho, der G'sell der is nôt dum! Vom Fei - len
 hoho hō, der Maist'r ist auch nôt dum, wenn d'Ar - beit
 hoho ho, der G'sell der weifs sich um und wärs auch



wird man halt nit satt, geb' auch nôt viel darum. dudu
 nim - mer fer - tig wird, geb' auch nicht viel darum. dudu
 schon kahn Schlosser nôt, so wär' er doch nôt dum. dudu



dum, dududum, dududum, dududum, dududum, dududum, dudu
 dum, dududum, dududum, dududum, dududum, dududum, dudu
 dum, dududum, dududum, dududum, dududum, dududum, dudu



dum du du du du du dum, dududum, du du dum!
 dum du du du du du dum, dududum, du du dum!
 dum du du du du du dum, dududum, du du dum!

KRIEGSGLÜCK.

Quikmarsch. 6. Solo. Göthe.

N^o 5. 

1. Verwünschter weis sich nichts im Krieg als
2. Dañ geht das Can-to-ni-ren an, dem
3. Weñ endlich die Ka-no-ne brumt und
4. Nun endlich pfeift Mus-ke-ten-blei und
5. Da thut sich Herz und Keller los, die
6. Hat ei-ner sich den Hel-den nun bei-
7. Der Kö-nig hört von gu-ter Hand, man



nicht bles-sirt zu sein, man geht getrost von Sieg zu Sieg, Ge-
Bauer ei-ne Last, verdriesslich je-dem E-del-ma-ñ dem
knattert s'klein Gewehr, Trompet' u. Trab und Trommel sumt, da
trifft, will's Gott, das Bein, nun ist auch al-le Noth vor-bei, man
Küche darf nicht ruhn; auf weicher Betten Pflaumenschöos kañ
nah her-an-gepflegt, so kañ die Nachbarinn nicht ruhn, die
sei voll Kampfes Lust, da köm't behen-de Kreuz und Band und



fahr gewohnt hinein, hat ab-gepackt und auf-gepackt und
Bürger ganz verhasst, sei höflich, man bedient dich schlecht, den
gehts recht lu-stig her. Und wien und das Gefecht befiehlt, man
schleppt uns gleich hin-ein. zum Städtchen das der Sieger deckt, wo-
man sich gü-tlich thun. Der kleine Flü-gel-bu-be hüpf't, die
ihn ge-sel-lig hegt. Ein Drittes köm't wohl emsig-lich, am
zieret Rock und Brust. Sagt, ob's für ei-nen Martismann wohl

BASSO I.



wei-ter nichts er-eilt , als dafs man auf dem Marsch sich
 Gro-bi - an zur Noth und nimt man selbst am Wir-the
 weicht man erneut's , man re-ti-riert, man a - van-
 hin man grimmig kam, die Frauen, die man erst er-
 Wirthinn ra-stet nie , so-gar das Hemdchen wird zer-
 Ein-de feh-let keins und in der Mit-te sieht er
 et - was Bessres giebt! und un-ter Thränen scheidet



CODA.

plackt, im La-ger lan-ge-weilt. trr - rà trr -
 Recht, ist man Pro-fo-sen-Brot. _____
 cirt und im-mer oh-ne Kreuz. _____
 schreckt, sind lie-benswürdig, zahm. _____
 züpft, das nenn' ich mir Char-pie. _____
 sich , des sämt-li-chen Ver-eins. _____
 man , ge - ehrt so wie ge - liebt. trr - rà trr -

Tutti.



rà trr - rà trà trà trr - rà tratra trr - ra tra tratr



~~~~~rà!



## CANON.

Moderat, doch bewegsam.

Goethe.

N<sup>o</sup> 6.

So wälz' ich oh-ne Un-ter-lafs, wie  
Sankt Di-o-ge-nes mein Fafs. Bald ist es Ernst, bald ist es  
Spafs, bald ist es Lieb, bald ist es Hafs, bald ist es  
dies, bald ist es das; es ist ein Nichts und ist ein  
Was! es ist ein Nichts, es ist, es ist ein Nichts, es  
ist ein Was, ein Nichts, ein Nichts, und ist ein Was,  
— bald ist es dies, bald das, bald ist es dies, bald  
das. So wälz' ich oh-ne Un-ter-lafs, wie Sankt Di-  
o-ge-nes; so wälz'  
ich wie Di-o-ge-nes mein Fafs.